

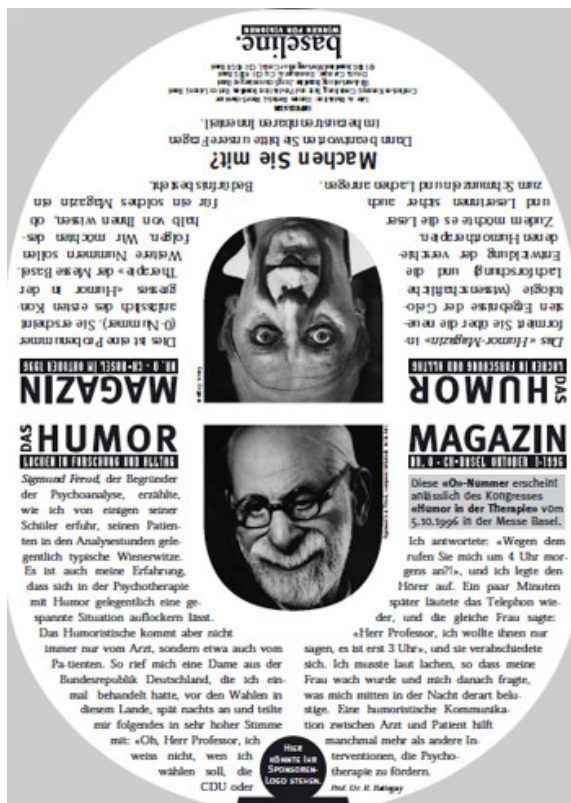
Nach- und Rückruf an René Schweizer

Von Enrico Luisoni, 17. Juni 2015.

1996 treffe ich René Schweizer in einer seiner damaligen Stammbeizen, dem «Zum alte Schluuch» im Kleinbasel. Wir kannten uns schon lange, sahen uns aber nur sporadisch ... die Treffen waren aber immer geistreich und humorvoll – mit einigen philosophischen Flachereien. Wie auch das erste Mal, 1971, dass ich mit René zusammentraf, als er einen gemeinsamen Freund in unserer Wohngemeinschaft, in einem dem Abbruch geweihten Mietshaus, besuchte und sie sich über das immer wiederkehrende, relativitätstheoretische Thema unterhielten: «Was ist wo, wenn das Nichts nirgends ist?». René hatte 1977, 1982 und 1993 einige «Schweizer»-Bücher mit seinen Nonsense-Briefen an Ämter und Institutionen veröffentlicht.

Nun, René sprach mich also in der Beiz darauf an, ob ich ihm helfen könnte, die Website, die schon rudimentär online war, für den 1. Kongress «Humor in der Therapie» 1996 im Congress Center der Messe Basel im Oktober zu optimieren. Sie war unter der Internet-Adresse «www.humor.ch» aufgeschaltet und online gestellt worden. Irgendwann wurde sich der zuständige Webmaster aber bewusst, dass vorerst mit dem Engagement für das Thema des «Therapeutischen Humors» kein Geld zu verdienen war. Somit wurde die Website von ihm nicht mehr gross bewirtschaftet und es wurden auch keine aktuellen Inhalte mehr eingepflegt.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Congress Center der Messe Basel, die durch den Humorkongress entstand, konnte die Website immer mehr mit aktuellen Inhalten bestückt werden. Daneben produzierten wir ein HumorMagazin, hier die «Null-Nummer»:



(www.humor.ch/humormagazin/pics/0Nr_humormag_01_96.pdf).

Für die Form und Gestaltung dieser Broschüre hatte mich das Nullosophie-Konzept von René Schweizer inspiriert: «Die umgekehrte Null».

Wir haben dann zu jedem Kongress nebst dem Kongressprogrammheft der Messe Basel ein HumorMagazin produziert:
www.humor.ch/humormagazin/menuehm_e.htm

Der Verein humor.ch wurde 1998 von Rainer Luginbühl und mir gegründet, um dem Lachen eine Adresse im Internet zu geben. Wir konnten dann dem ursprünglichen Besitzer die Website die URL **www.humor.ch** abkaufen.

1999: Amtsmüdigkeit unseres grossen Impressarios und Vereinspräsidenten René Schweizer – seine humorvoll-anarchistischen Gedankengänge blieben uns aber erhalten. Er trat dann leider vor dem fünften und vorläufig letzten Humorkongress (2000) als Präsident zurück – und wurde von uns zum Ehrenpräsidenten und Nullosoph ernannt. Nit wietersaage – Schwartemaage! Wir konnten dann den bekannten Medienmann Roger Thiriet als neuen Präsidenten gewinnen und dank seiner Mitorganisation des 1. Basler «Entlirennens» wurde humor.ch auch stadtbekannt. Die Veranstaltung wurde sogar als Sujet an der Basler Fasnacht von einer Clique ausgespielt.

Persönlicheres:

Ich habe René immer wieder mal angetroffen, da ich bis 2004 mein Büro noch im Kleinbasel im Klingental hatte.

Danach arbeitete ich in Muttenz und ging nicht mehr so viel in die Stadt. Aber wenn ich René antraf, oder wir auch ab und zu mal abgemacht hatten, war es immer wieder wie beim ersten Mal: Wir fingen bei der «Null» an, aber nicht bei null. Und das konnte bis nach Null-Uhr dauern – vom Hundertsten ins Tausendste und in den Terra-Giga-Mega-Gaga-Bereich ... nie langweilig, immer geistreich, nie unter der Gürtellinie.

Intensiv wurden unsere Treffen nochmals anlässlich des Buches von Dr. Michael Titze, der «Hommage an den Therapeutischen Humor im Kleinbasel» zum 70. Geburtstag von René im Jahr 2013. Viele Gespräche über den Sinn und Unsinn des Lebens, Alterns und die damit verbundenen Gebrechen – es war bei ihm aber auch ein Überdruß zu spüren – an allem, aber auch am «Therapeutischen Humor» – er kam schliesslich nicht mal mehr an die eigens dafür veranstaltete Buchvernissage in die Buchhandlung Thalia. René war eben manchmal auch, trotz all seines «Gaga», ziemlich konsequent und stur. Wir hatten ihn darauf auch zum – neu aufgelegten – 1. Humorkongress im Oktober 2014 als Ehrengast eingeladen, aber René zog es vor, mit seinem Rock'n'Rollator das Restaurant «Adler» anzusteuern.

Wir haben uns dann praktisch nicht mehr gesehen und gesprochen und ich respektierte natürlich seinen Rückzug.

Nun hat er sich ganz zurückgezogen, aber das kleinste Teilchen wird noch gefunden werden – vielleicht nicht beim CERN – und ich bin überzeugt, dort treffen wir uns dann wieder, sehr nahe bei der «NULL», wenn auch der umgekehrten!

Und in seinem Geist wird auch der 2. Humorkongress am 26./27. September 2015 im Congress Center stattfinden. www.humorkongress.ch